

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/rapperswil-sg.html>

Schloss

Erb. um 1200 durch die Herren von Rapperswil, die 1233 erstmals als Grafen schriftlich fassbar sind. 1258 Burg erwähnt. 1350 teilw. durch die Zürcher zerstört. 1354 Kauf durch Albrecht II. von Österreich und gegen E. 14. Jh. auf den bestehenden Grundmauern wieder aufgeb. Bis um 1415 Sitz österr. Vögte. Während der reichsfreien Zeit 1415 –42 sehr wahrscheinlich, 1442–1798 sicher Residenz von Vögten, die von der Stadt ernannt wurden (1464–1798 als Vertreter eidg. Schirmorte). 1803–20 kant. Zuchthaus, danach bis 1869 Mietskaserne. 1869–1927 Polnisches Nationalmuseum, eingerichtet durch Emigranten aus dem besetzten Polen. Umbauten von Julius Stadler 1869–70 sowie 1885 – 92 von Alfred Chiodera und Theophil Tschudy. 1952 teilw. Wiederherstellung des mittelalterl. Aussenzustandes. 1962–74 Museum des Schweizerischen Burgenvereins. Danach Einrichtung eines Schlossrestaurants im EG und eines neuen Polenmuseums im 2.OG. Aufwändig rest. 1988–89. Imposante Dreiecksanlage mit südl. Wohntrakt (Palas), östl. Uhrturm und westl. Bergfried (Gügelerturm) sowie dem Pulverturm in der N-Ecke. Östl. Zugang mit doppeltem Zwinger. Über dem äusseren Torbogen Wappenstein des Hauses Österreich aus der 2.H. 14. Jh. (Kopie; Orig. im Heimatmuseum); daneben das Fussgängertörchen. Eigentlicher Haupteingang (zum Schlosshof) in der W-Mauer, urspr. durch eine Zugbrücke gesichert.

Inneres.

Fast vollständig umgeb. In der Halle des EG alte Balkendecke auf zwei got. Holzpfeilern um 1500. Im 1.OG kielbogiges Standsteintürgericht zum ehem. Rittersaal um 1500. Im 2.OG Grafenzimmer mit spätgot. Leistendecke um 1500 und got. Kastenzimmer. Prunkstück ist der Grosse Rittersaal im 3.OG, um- geb. 1891 und (maurisch anmutend) ausgemalt 1893, mit neugot. Vertäferung und dekorativ geschnitztem, offenem Dachgespär.

Auf dem westl. Schlossplatz eine vom Polenadler gekrönte Freiheitssäule, errichtet 1868 zum Andenken an die Revolution Polens gegen Russland 1863.

Seit 1871 westl. des Schlosses Hirschpark als Erinnerung an die Sage der Stadtgründung.

Information zu Rapperswil

Gut erhaltenes mittelalterliches Städtchen mit dominierendem Schlosshügel in malerischer Lage auf einer Landzunge am östlichen Nordufer des Zürichsees gelegen. Kleinste Gemeinde des Kantons St. Gallen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz

Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

